



Abschließende Empfehlungen

EUROPÄISCHES BÜRGERFORUM

Energieeffizienz



Europäisches Bürgerforum zu Energieeffizienz

Abschließende Empfehlungen

Haftungsausschluss: Dieses Dokument enthält die Ergebnisse des Europäischen Bürgerforums zu Energieeffizienz. Sie sind nach Themenbereichen gegliedert.

Inhalt

Informationen und Verhaltensänderungen	3
Faire und gleiche Chancen.....	4
Die globale Rolle der EU und die Mitgliedstaaten	5
Arbeitsplätze und Bildung.....	10
Infrastruktur	14
Gebäude.....	19
Verkehr.....	20
Ergebnisse der Bewertung durch die Bürgerinnen und Bürger des Forums.....	23

Informationen und Verhaltensänderungen

Empfehlung 1

Unterstützung der Verbraucherinnen und Verbraucher in Richtung mehr Energieeffizienz

Wir empfehlen, die den Verbraucherinnen und Verbrauchern zur Verfügung gestellten Informationen zugänglicher, transparenter und nutzbarer zu gestalten, um Haushalte und Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Energieeffizienz zu steigern. Daher empfehlen wir:

- ein Online-Portal mit Selbstprüfungsfunktion, auf dem die Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Bedürfnisse hinsichtlich Transport und der Verbesserung ihres Wohnraums bewerten können und Vorschläge zu kostengünstigen Lösungen erhalten. Auf diese Weise wird ihnen ein Lösungspaket an die Hand gegeben, das Informationen zu nächsten Schritten und Kontaktinformationen enthält,
- ein Netzwerk aus physischen Anlaufstellen auf kommunaler Ebene (Rathäuser, Bibliotheken), in denen den Verbraucherinnen und Verbrauchern unabhängige Fachkräfte für Rückfragen zur Verfügung stehen. Innerhalb des Netzwerks sollte nicht zwischen ländlichen und städtischen Gebieten und sozialen Gruppen unterschieden werden. In den Anlaufstellen sollten die Menschen rechtliche, finanzielle und technische Beratung sowie Informationen zu lokalen Dienstleistungsanbietern erhalten. Lokale Akteure sind aufgerufen, den Dienst bekannt zu machen,
- leichter zugängliche Energieeffizienzkennzeichnungen auf Produkten, die alle verstehen können, einschließlich Informationen über die Lebensdauer der Produkte sowie Hinweise auf das Netzwerk der Anlaufstellen.

Begründung:

Diese Empfehlung ist deswegen wichtig, da wir nur dann angemessene Entscheidungen treffen können, wenn wir die dazu notwendigen Informationen haben, auf die wir unser Handeln stützen können. Diese Informationen müssen verständlich und für alle zugänglich sein. Obwohl bereits viele Informationen verfügbar sind, sind diese oft nicht bekannt, geschweige denn für alle verständlich. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sollten ihren Energieverbrauch, ihre eigenen Daten, die ihnen zur Verfügung stehenden Optionen und deren Kosten sowie Dienstleistungs- und Unterstützungsangebote, die sie nutzen können, um ihre Energieeffizienz zu steigern, kennen.

Faire und gleiche Chancen

Empfehlung 2

Finanzierung eines fairen Rechts auf energetische Wohnraumsanierung

Wir empfehlen die Einführung eines vorteilhafteren Steuersystems für Kleineigentümer, damit die Mieter nicht als Hindernis für die Renovierung ihrer Wohnräume angesehen werden. Dies sollte durch Steuererleichterungen für Renovierungsarbeiten und Material in Abhängigkeit vom Einkommen der Personen erreicht werden. Personen mit den geringsten Einkommen sollten die meiste Unterstützung erhalten.

Subventionsmechanismen sollten vor Beginn der Renovierungsarbeiten bereitgestellt oder im Laufe der Arbeiten in Form von Raten ausgezahlt werden.

Die Regierungen müssen in Sozialwohnungen aus energieeffizienten und nachhaltigen Baumaterialien investieren.

Die Einnahmen aus CO₂-Abgaben sollten teilweise für die Energieeffizienz (einschließlich Renovierungsarbeiten) veranschlagt werden. Multinationale Unternehmen, die stärker verschmutzen, sollten entsprechend besteuert werden.

Die Banken sollten den Zugang zu Krediten für energetische Renovierungen erleichtern und den Zinssatz an das Einkommen anpassen.

Begründung:

Soziale Gerechtigkeit bedeutet einen gleichberechtigten Zugang zu Energie und Wohnraum. Aktuell sehen wir uns inakzeptablen Situationen gegenüber: Einige Menschen leben in schwerer Energiearmut und Kleineigentümer kommen nicht in den Genuss der Beihilfen und Subventionen für die Renovierung ihres eigenen Wohnraums oder der von ihnen vermieteten Immobilien. Die Mieter sehen sich nicht in der Lage, etwas zu ändern. Wir halten es für untragbar, dass Anstrengungen nicht gerecht verteilt werden, und dass es für manche Menschen unmöglich ist, in thermischer Behaglichkeit zu wohnen.

Ein gerechter Zugang macht Energieeffizienz für alle erschwinglicher und trägt somit zum kollektiven Kampf gegen den Klimawandel bei.

Aktuell stehen in allen EU-Mitgliedstaaten Finanzierungsmodelle für Renovierungen zur Verfügung. Diese sind jedoch nicht immer optimal und entsprechen nur in manchen Fällen den Bedürfnissen der Zielgruppen.

Die globale Rolle der EU und die Mitgliedstaaten

Empfehlung 3

Steigerung der Energieunabhängigkeit und -effizienz, um weltweit mit gutem Beispiel voranzugehen

Wir empfehlen, dass die Europäische Union in die Forschung und Entwicklung neuer Energietechnologien, einschließlich erneuerbarer Energien, investiert, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Dazu gehören folgende Bereiche:

1. Energieerzeugung (Wasserstoff, Kernfusion usw.),
2. Energiespeicherung (Batterien),
3. Energieübertragung und
4. Senkung des Energieverbrauchs.

Wir empfehlen der EU ferner, die Nutzung länderspezifischer Wettbewerbsvorteile bei der Energieerzeugung zu fördern und gleichzeitig den Austausch von bewährten Verfahren und Wissen zwischen den Mitgliedstaaten zu erleichtern.

Darüber hinaus empfehlen wir, im Rahmen des Grundsatzes „Energieeffizienz an erster Stelle“ denjenigen Maßnahmen Vorrang einzuräumen, die am stärksten zur Energieunabhängigkeit beitragen.

Begründung:

Aus politischer Sicht ist die Empfehlung wichtig, weil sie Europa und die Bürgerinnen und Bürger vor potenziellen geopolitischen Krisen schützt. Außerdem trägt sie zum Schutz der europäischen Werte und der Demokratie bei, indem sie der EU ermöglicht, die Beziehungen zu korrupten Regierungen abubrechen. Da die EU so mehr Freiheiten hätte, eigene Standards festzulegen, kann mit der Empfehlung gleichzeitig dazu beigetragen werden, dass die EU mit Rechtsvorschriften schnellere Fortschritte erzielt. Der Wissensaustausch zwischen den Mitgliedstaaten würde ferner dazu beitragen, deren Beziehungen untereinander zu verbessern.

Aus sozioökonomischer Perspektive würde dies die Wettbewerbsfähigkeit der EU steigern und eine Umlenkung der für die Energieeinfuhren aufgewendeten Mittel ermöglichen, deren Anteil derzeit noch 61 % beträgt (Daten aus dem Jahr 2019: https://ecrgroup.eu/campaign/energy_security). Diese Mittel könnten für interne Investitionen eingesetzt werden, die einen Mehrwert für die EU und ihre Bürgerinnen und Bürger schaffen. Weniger Energieeinfuhren aus Drittländern würden ebenfalls bedeuten, dass die Belastung durch Preisschwankungen und Störungen auf den globalen Energiemärkten verringert und mehr Arbeitsplätze in der EU geschaffen werden.

Hinsichtlich des Umweltschutzes könnte dies zu einem geringeren Energieverbrauch, grünem Wachstum und Klimaneutralität führen – Punkte, die mit dem Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“ und den Nachhaltigkeitszusagen der EU verknüpft sind.

Empfehlung 4

Verwirklichung der Energieeffizienzziele durch Stärkung der Handlungsfähigkeit aller Beteiligten

Wir empfehlen, dass die EU Unterstützungsmaßnahmen für die Umsetzung der Energieeffizienzstandards entweder direkt oder mithilfe starker Anreize für die Mitgliedstaaten ergreift. Dies wird dazu beitragen, dass die Anstrengungen gerecht zwischen Einzelpersonen und Unternehmen, aber auch zwischen den Regionen aufgeteilt werden, damit niemand zurückgelassen wird.

Wichtigste Grundsätze:

- Entwicklung einer Kultur der Energieeffizienz durch ein besseres Informationsangebot, um uns dabei zu helfen, weniger und bessere Energie zu nutzen;
- An Bedingungen geknüpfte Anreize, mit denen Unternehmen dabei unterstützt werden, energieeffiziente Verfahren in Produktion, Vertrieb und Verkauf zu integrieren, wobei darauf zu achten ist, dass KMU nicht geschwächt werden;
- Gewährleistung eines Mindestenergiebetrags für menschenwürdige Lebensbedingungen und Verwendung des Großteils der Hilfgelder für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen (z. B. Kredite mit negativem Zinssatz). Dadurch sollen soziale Ungleichheiten verringert werden, anstatt sie zu verfestigen;
- Schaffung von Anreizen für alle Menschen, jedoch im umgekehrten Verhältnis zu ihrem Einkommen, insbesondere durch progressive Energiepreise und in Abhängigkeit von Energiequellen.

Begründung:

Auch wenn es bereits Standards für die Energieeffizienz gibt, sind deren Zugänglichkeit und Umsetzung nach wie vor begrenzt. Deshalb ist diese Empfehlung wichtig. Aktuell bestehen auf europäischer Ebene zahlreiche Normen zur Energieeffizienz (Bau und Renovierung von Gebäuden, Ökodesign für Produkte und Geräte, Bekämpfung der geplanten Obsoleszenz, Recht auf Reparatur usw.).

Diese sind zwar ehrgeizig und tragen zur Weiterentwicklung des Marktes bei, ihre Umsetzung ist jedoch von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich. Die Mitgliedstaaten legen technische Anforderungen fest, die finanzielle Auswirkungen haben, bestimmte Gruppen ausschließen können (nicht alle können eine energetische Renovierung durchführen oder die effizientesten Haushaltsgeräte kaufen) oder zu unfairem Wettbewerb führen (zwischen europäischen Unternehmen, die diese Normen in ihren Produktionsverfahren einhalten, und Unternehmen außerhalb der Europäischen Union).

Energieeffizienz sollte weder ein Luxus noch eine Option sein, die von einigen umgangen werden kann. Die EU könnte eine wichtige Rolle dabei spielen, sicherzustellen, dass die Energieeffizienz das tägliche Leben der Menschen, insbesondere der am stärksten gefährdeten Haushalte, verbessert. Uns ist bewusst, dass einige unserer lokalen Behörden und Verwaltungen eine wichtige Rolle dabei

spielen können, mit gutem Beispiel voranzugehen und den Markt voranzubringen.

Wir wissen, dass bestimmte Elemente unserer Empfehlung nicht allein von der Europäischen Union abhängig sind und eine enge Abstimmung mit den Mitgliedstaaten erfordern. Allerdings dient ein Bürgerforum dazu, mutige Schritte zu wagen, oder nicht?

Empfehlung 5

Umsetzung von EU-Richtlinien und bessere Überwachung der Umsetzung

Wir empfehlen, dass die EU die Umsetzung der Richtlinien zur Energieeffizienz in den Mitgliedstaaten sicherstellt, da diese zurzeit unterschiedlich erfolgt. Aspekte zur Verbesserung der Umsetzung umfassen Informationen, Finanzierung und Sanktionen.

Informationen müssen zugänglich sein und an das jeweilige Zielpublikum angepasst werden, z. B. können junge Menschen über soziale Medien erreicht werden, während Informationen für ältere Menschen über das Fernsehen oder gut sichtbar in öffentlichen Bereichen bereitgestellt werden können.

Die EU stellt nur für Mitgliedstaaten, die die Vorschriften einhalten, finanzielle Mittel auf der Grundlage messbarer Fortschritte zur Verfügung. Die Finanzierung muss gerecht, verhältnismäßig und fair sein und den unterschiedlichen Kapazitäten der Mitgliedstaaten Rechnung tragen.

Es bestehen bereits Sanktionsmechanismen, und die Kommission kann Regierungen von Mitgliedstaaten, die die Vorschriften nicht einhalten, vor Gericht bringen.

Um die Transparenz zu erhöhen, sollte eine Rangfolge der Mitgliedstaaten nach ihren Umsetzungsbemühungen erstellt werden. Abschließend sollte die EU den nationalen Regierungen Anreize bieten, ein „Ticketsystem“ einzurichten, mit dem die Bürgerinnen und Bürger Fälle von Energieverschwendung melden und die lokalen Behörden entsprechend handeln können.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, da die Gewährleistung der EU-weiten Umsetzung von Richtlinien Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger hat und ihnen sogar die Möglichkeit bieten würde, direkt zum Überwachungsprozess beizutragen. Darüber hinaus wird es im Falle einer stärkeren Harmonisierung zwischen den Mitgliedstaaten künftig einfacher sein, über neue Maßnahmen zu entscheiden. Insbesondere in Bezug auf Informationen könnte die Suche nach neuen Wegen zur Einbeziehung verschiedener Bevölkerungsschichten die Rechenschaftspflicht sowohl der EU als auch der nationalen Regierungen stärken.

Nur bei wirksamer Umsetzung auf Ebene der Mitgliedstaaten können der Wandel im Energiesektor und die Stärkung der Energieeffizienz mit der erforderlichen Geschwindigkeit und Intensität erreicht werden. Wenn die Effizienzstandards in jedem Mitgliedstaat eingehalten werden, profitieren mehr EU-Bürgerinnen und -Bürger von den vielfältigen Vorteilen der Energieeffizienz.

Arbeitsplätze und Bildung

Empfehlung 6

Verbesserung der Qualifikation von Arbeitskräften in der EU im Bereich Energieeffizienz

Wir empfehlen, das Ausbildungsangebot für Berufe im Bereich Energieeffizienz zu erhöhen. Die EU könnte folgende Maßnahmen ergreifen:

1. Die Mitgliedstaaten könnten Zuschüsse für die Ausbildung von qualifizierten Arbeitskräften in grünen Berufen gewähren. Die Regierungen sollten den Arbeitskräften Anreize bieten, für einen bestimmten Zeitraum nach Ausbildungsabschluss im Mitgliedstaat zu bleiben und zu arbeiten.
2. Die EU könnte kurzfristige Austausch- oder Rotationsprogramme wie ERASMUS-Programme für Studierende sowie Arbeitskräfte im Bereich Energieeffizienz (Fachkräfte und Auszubildende) unterstützen.
3. Die Mitgliedstaaten sollten Visa ausstellen, damit Fachkräfte aus Drittländern in den betreffenden Ländern arbeiten können, bis der Mangel an Fachkräften im Bereich Energieeffizienz behoben ist.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, da die Verfügbarkeit von Fachkräften auf allen Ebenen der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen von entscheidender Bedeutung für den Erfolg aller anderen Empfehlungen ist, an denen das Europäische Bürgerforum gearbeitet hat. Ohne qualifizierte Arbeitskräfte können die Mitgliedstaaten ihre Energieeffizienzziele nicht erreichen. Wir schlagen deswegen drei Maßnahmen vor, die jeweils einem unterschiedlichen Bedarf im Zusammenhang mit der Qualifikation von Arbeitskräften und dem Arbeitsmarkt entsprechen.

Maßnahme 1: Diese Maßnahme richtet sich an Personen, die entweder Qualifikationen im Bereich der Energieeffizienz erwerben oder bereits vorhandene Kompetenzen verbessern möchten. Durch Zuschüsse für Bildungsmaßnahmen können die nationalen Regierungen diese für alle zugänglicher machen, insbesondere aber für Personen aus weniger bemittelten Schichten, die ansonsten nicht dazu in der Lage wären, ihre Zeit in Weiterbildungen oder Umschulungen zu investieren. Wir schlagen jedoch auch vor, dass die Mitgliedstaaten das Risiko der Abwanderung hoch qualifizierter Kräfte (Arbeitskräfte, die sich für eine bessere Bezahlung ins Ausland begeben) berücksichtigen. Arbeitskräfte, die eine subventionierte Bildungsmaßnahme durchlaufen, sollten in irgendeiner Weise ermutigt werden, ihre neuen Kompetenzen in dem Land, das die Schulung finanziert hat, einzubringen. Eine zugängliche Finanzierung würde die Bildungsmaßnahmen attraktiver machen, was dazu führen könnte, dass mehr Menschen in diesem Bereich Arbeit suchen. Das bedeutet, dass mehr Fachkräfte in der Lage sind, Investitionen in Energieeffizienz zu planen, durchzuführen und zu prüfen.

Maßnahme 2: Dies ist ein Anreiz für die Mitgliedstaaten, ihre qualifizierten Arbeitskräfte für kurzfristige Projekte in andere Mitgliedstaaten zu entsenden, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten, die nicht über Fachkräfte verfügen, ebenfalls energieeffiziente

Initiativen entwickeln können. Dies könnte zu einem grenzüberschreitenden Austausch von Informationen und Kompetenzen führen, durch den grüne Fertigkeiten gefördert werden.

Maßnahme 3: Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Bereiche, in denen Fachkräfte benötigt werden, rasch mit den örtlichen Arbeitskräften besetzt werden können. Die Schaffung eines Markts für Fachkräfte braucht Zeit, weshalb es in der Zwischenzeit sinnvoll wäre, nach Wegen zu suchen, Fachkräfte aus Drittländern zu werben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die notwendigen Veränderungen in Richtung mehr Energieeffizienz seitens der Bevölkerung ohne die Hilfe von Fachkräften nicht stattfinden können.

Empfehlung 7

Sicherung der Zukunft durch mehr Bildung in grünen Themen

Wir empfehlen mehr Bildungsarbeit hinsichtlich Umwelt- und Energieeffizienzfragen. Dies könnte durch die Einführung folgender Maßnahmen erreicht werden:

1. Ein europäisches Energieeffizienzzeugnis nach dem Vorbild des internationalen Computerführerscheins (ICDL), um grundlegende Kenntnisse im Bereich Energieeffizienz zu fördern.
2. Die Mitgliedstaaten sollten sicherstellen, dass eine bestimmte Anzahl von Fachkräften jedes Jahr Kurse zum Thema Energieeffizienz durchläuft, um die Zahl der grünen Fachkräfte im Land zu erhöhen. Dieses Konzept wurde in den Vorjahren für Studierende an Universitäten übernommen.
3. Die EU sollte Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit durchführen, um den Wert grüner Fachkräfte hervorzuheben und aufzuzeigen, dass dies die Arbeitsplätze der Zukunft sind. Die Kampagnen könnten insbesondere an junge Menschen gerichtet werden, um ihnen zu zeigen, dass manuelle Arbeit genauso attraktiv sein kann wie die Arbeit im Büro.

Begründung:

Hochwertige Bildung ist die Grundlage jeder sinnvollen Veränderung. Wir schlagen drei Maßnahmen vor, die jeweils einem unterschiedlichen Bildungsbedarf entsprechen: Es fehlt an Allgemeinwissen über Energieeffizienz, es gibt zu wenige junge Menschen in Berufsausbildungen, die notwendig sind, um energieeffiziente Initiativen zu unterstützen, und die Wahrnehmung und Attraktivität beruflicher Laufbahnen, die notwendig sind, um die Energiewende voranzutreiben, müssen verbessert werden.

Erstens teilt die Gruppe die Auffassung, dass generell mehr Wissen über Energieeffizienz erforderlich ist. Durch Wissen wird die Hemmschwelle für Entscheidungen im Bereich der Energieeffizienz auf individueller und nationaler Ebene gesenkt. Dieses Wissen könnte im Rahmen eines Schulfachs, einer vorgeschriebenen beruflichen Schulung oder eines Studiengangs vermittelt werden. Generell empfehlen wir, das Wissensangebot mit einem Anreiz für jede Ebene zu verknüpfen, auf der es wahrgenommen werden kann.

Zweitens haben die europäischen Hochschulziele in der Vergangenheit gezeigt, dass sie Anreize für die Mitgliedstaaten schaffen, bestimmten Bildungsbereichen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Ähnliche Ziele im Bereich der Energieeffizienz werden letztlich zu einer Erhöhung der Zahl der Personen führen, die eine Berufsausbildung machen möchten. Mit anderen Worten, durch die Festlegung von Zielvorgaben für die Mitgliedstaaten setzt die EU diese unter Druck, die Zahl der Personen in Bereichen mit Bezug zur Energieeffizienz zu erhöhen. Auf diese Weise sind die Regierungen unmittelbar für die Ausbildung von Fachkräften verantwortlich.

Abschließend erachten wir diese Empfehlung als wichtig, da die Art und Weise, in der manuelle oder technische Arbeit wahrgenommen wird, zum Besseren geändert werden muss. Mithilfe der Kampagnen könnte aufgezeigt werden, wie unterschiedliche Arbeitsbereiche aussehen, und dass körperliche Arbeit von entscheidender Bedeutung ist, gute Zukunftsperspektiven bietet und nicht weniger interessant sein muss als die

Arbeit im Büro.

Infrastruktur

Empfehlung 8

Optimierung und Ausbau des Netzsystems zugunsten erneuerbarer Energiequellen – vom Erzeuger bis zum Endverbraucher

Wir empfehlen der Kommission, der Optimierung des Netzes Vorrang einzuräumen:

1. Verbesserung der Energieversorgungssicherheit und -zuverlässigkeit durch Investitionen in erneuerbare Energien, Forschung zur Energiespeicherung und Umsetzung eines intelligenten Managements.
2. Ausarbeitung eines Investitionsplans mit Leitlinien für die Mitgliedstaaten zur Verbesserung des Netzes auf lokaler und grenzüberschreitender Ebene.
3. Entwicklung des Netzes unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Vorteile von Zentralisierung und Dezentralisierung. Für jeden einzelnen Fall sollte die energieeffizienteste Option umgesetzt werden.
4. Einführung von Mechanismen zur Überwachung der angemessenen Verwendung von Finanzmitteln und Durchsetzung der EU-Vorschriften, damit die Endverbraucher das volle Potenzial der Investition ausschöpfen und Unternehmen die Vorschriften einhalten können.
5. Aufforderung der Mitgliedstaaten, die Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung intelligenter Zähler und energieeffizienter Energiequellen zu unterstützen und finanzielle Anreize für Energieversorgungsbetriebe sowie für die Verbraucher zu schaffen, energieeffiziente Verfahren anzuwenden; Prüfung der Möglichkeit, einen Rahmen zu schaffen, der es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, Energie zu speichern und zu erzeugen.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, da die Optimierung des Netzes zur Aufnahme erneuerbarer Energiequellen sowohl den Erzeugern als auch den Endverbrauchern zahlreiche Vorteile bietet. Die Optimierung der Netzsysteme erhöht die Energieeffizienz und fördert den Einsatz erneuerbarer Energien. Durch diesen Ansatz werden ein effizienter Energietransport sowie eine effiziente Energiespeicherung und -nutzung sichergestellt. Darüber hinaus sorgt der Netzausbau für stabile Energiepreise, regt zum Einsatz intelligenter Geräte an und erleichtert eine reibungslosere Energieversorgung.

Verbraucher und Versorgungsbetriebe profitieren von der Netzoptimierung und -entwicklung durch intelligente Managementsysteme. Die Verbraucher haben Zugang zu wertvollen Informationen über den Energieverbrauch, die Versorgungsbetriebe können die Nachfrage und die Erzeugungseffizienz besser überwachen, und Speichersysteme können den Modernisierungsprozess ergänzen.

Durch Anreize für Energieeffizienz und Minimierung von Energieverlusten werden durch die Netzoptimierung nicht nur die Kosten verringert, sondern auch die ökologische Nachhaltigkeit gefördert. Die Unterstützung der Verbraucher sowie ihre

Integration in das Energiesystem tragen zu gleichen Wettbewerbsbedingungen bei und verringern den Einfluss von Unternehmen. Für eine umfassende Umsetzung und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist es unerlässlich, unsere Einstellung zur Energieeffizienz zu ändern.

Darüber hinaus steht die Modernisierung der Netze im Einklang mit den EU-Zielen, die Emissionen zu verringern, den Klimawandel zu bekämpfen und den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Energiesektor zu vollziehen. Durch die Umsetzung dieses Ansatzes werden wir mehr Energie erzeugen und innerhalb Europas effizienter und weniger von ausländischen Quellen abhängig sein. Schließlich wird dieser neue Sektor neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und die Position der EU als globaler Akteur in einem gerechteren Energiesystem stärken.

Empfehlung 9

Unterstützung von EU-Bürgerinnen und Bürgern bei der Gründung von Energiegemeinschaften mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz durch Bereitstellung von Informationen und finanzielle Unterstützung

Wir empfehlen:

1. Mehr Informationen über Energieeffizienz und bessere Sichtbarkeit der derzeitigen Energiegemeinschaften. Insbesondere könnten wir die Informationen über Energiegemeinschaften für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger verständlich und zugänglich gestalten oder bewährte Verfahren in Bezug auf Energiegemeinschaften in der EU austauschen.
2. Die Wertschätzung der durch die Entwicklung effizienter Energiegemeinschaften erzielten Energieeinsparungen muss erhöht werden. Genauer gesagt könnten wir derzeit noch nicht bestehende Mechanismen oder ein System von Energieeffizienzsertifikaten entwickeln.
3. Wir müssen den lokalen Behörden dabei helfen, die Entwicklung von Initiativen für energieeffiziente Gemeinschaften finanziell zu unterstützen. Dafür könnten Mittel eingesetzt werden, die direkt von der EU kommen (z. B. aus dem EFRE).

Sobald diese Gemeinschaften einsatzfähig sind, sollte die Energieeffizienz zum Hauptprinzip der Gemeinschaft gemacht werden. Insbesondere könnten Gebäude gedämmt, neue Technologien eingeführt und gemeinschaftliche Heizungs- und Kühlsysteme entwickelt werden.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, weil eine Energiegemeinschaft auf Bürgerinitiativen oder lokalen Initiativen beruht. Der Mangel an detaillierten Informationen über die Funktionsweise und die Finanzierung von Energiegemeinschaften könnte jedoch einige Bürgerinnen und Bürger davon abhalten, solche Gemeinschaften zu gründen. Darüber hinaus sind die bestehenden Energiegemeinschaften de facto nicht effizient und die geografischen und finanziellen Gegebenheiten von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich. Daher müssen die einschlägigen Informationen für alle zugänglich gemacht und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten verbessert werden, um letztendlich energieeffiziente Gemeinschaften entwickeln zu können.

Einer der Grundsätze einer effizienten Energiegemeinschaft besteht darin, Energieverschwendung zu vermeiden. Jedoch stellt das Fehlen von Energieverteilern in den Systemen der Energiegemeinschaften aktuell ein Hindernis für die Vermeidung von Energieverschwendung dar. Private Akteure müssen dazu ermutigt werden, sich Energiegemeinschaften anzuschließen. In diesem Sinne könnte die Europäische Kommission beispielsweise darauf hinwirken, dass die Mitgliedstaaten privaten Unternehmen Energieeffizienzsertifikate ausstellen, wenn sie mit Energiegemeinschaften zusammenarbeiten. Ferner müssen wir uns auf die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen des Nichtverbrauchs von Energie konzentrieren. Wir sind auch der Ansicht, dass wir den Überschuss der von den Gemeinschaften erzeugten Energie fair bepreisen müssen.

Unserer Auffassung nach sind die lokalen Behörden am besten dazu geeignet, einen Teil der EU-Mittel, die sie erhalten, in die Unterstützung der Energiegemeinschaften zu investieren, da die Bürgerinnen und Bürger unseres Erachtens mehr Vertrauen in ihre lokalen Behörden als in die nationalen Regierungen haben. Die lokalen Behörden sollten jedoch berücksichtigen, dass Energiegemeinschaften für alle finanziell zugänglich bleiben müssen, indem sie die Mittel auf der Grundlage des Einkommens an die Bürgerinnen und Bürger verteilen. Darüber hinaus könnte durch die von den lokalen Behörden verwalteten Mittel der Zugang für Bürgerinnen und Bürger zu Fachwissen erleichtert werden, um die Energieeffizienz ihrer Gemeinschaften zu verbessern, ohne dafür eigene oder gemeinschaftliche Ersparnisse investieren zu müssen. Ferner sollten wir den Bürgerinnen und Bürgern innerhalb der Energiegemeinschaften die Befugnis übertragen, direkten Zugang zu diesen EU-Mitteln zu erhalten und sie zu verwalten.

Sobald diese drei Grundlagen gegeben sind, sollten wir sicherstellen, dass die Energiegemeinschaften den Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“ in den Mittelpunkt ihrer Handlungen stellen, indem sie Gebäude dämmen und Heizungs- und Kühlsysteme entwickeln, die dazu beitragen könnten, die Energieverschwendung zu verringern.

Empfehlung 10

Entwicklung energieeffizienter Gemeinschaften für einen verantwortungsvollen Energieverbrauch und eine stärkere lokale Energieerzeugung

Wir empfehlen, Anreize für Energiegemeinschaften in allen Mitgliedstaaten zu schaffen.

Die Europäische Union und die Mitgliedstaaten sollten zusammenarbeiten, um Finanzmittel und Fachwissen zur Unterstützung von Energiegemeinschaften bereitzustellen. Dabei könnten die lokalen Behörden die Triebkräfte hinter diesem Wandel sein.

Ein wichtiger Aspekt bei der Schaffung von Anreizen für Energiegemeinschaften ist die Festlegung klarer Ziele in der europäischen Richtlinie zur Energieeffizienz von 2030. Die obligatorische Überwachung der Energieerzeugung in Energiegemeinschaften kann wertvolle Daten für die Überwachung der Fortschritte und die Ermittlung verbesserungsbedürftiger Bereiche, neuer Rechtsvorschriften und politischer Ziele liefern. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Energiequellen in den einzelnen Mitgliedstaaten auf der Grundlage ihrer einzigartigen Merkmale und Ressourcen zu diversifizieren. Wir empfehlen, den Verbrauch durch den Einsatz intelligenter Technologien (z. B. LED-Lampen, effiziente Heizsysteme) zu senken.

Die EU sollte sich auch auf folgende Punkte konzentrieren:

- Systemische Veränderungen, die es den Menschen ermöglichen, den Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“ anzuwenden,
- Förderung lokaler und erneuerbarer Energien und
- Schaffung von Anreizen für Sensibilisierung, Bildung ab dem frühen Kindesalter und Bürgerbeteiligung.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, um unsere Umwelt zu schützen und unseren Planeten nicht nur für uns, sondern auch für künftige Generationen zu erhalten. Die Gründung von lokalen Energiegemeinschaften wird die Energieversorgungssicherheit und die Energieunabhängigkeit in Europa erhöhen und ein anderes Paradigma bei Erzeugung und Verbrauch fördern.

Mit dieser Empfehlung kann sichergestellt werden, dass alle Menschen in Europa über die Mittel verfügen, um die Energiearmut mithilfe von Energiegemeinschaften zu bekämpfen. Diese Empfehlung könnte nicht nur als Lösung für die Stärkung der Energieeffizienz dienen, sondern auch als Möglichkeit, das Leben in den lokalen Gemeinschaften zu verbessern und die soziale Teilhabe und die Demokratie für alle zu fördern.

Gebäude

Empfehlung 11

Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden

Wir empfehlen, dass die EU die Mitgliedstaaten dabei unterstützt, deutlich mehr Gebäude energetisch zu sanieren. Dabei sollte der Schwerpunkt auf Wohngebäuden liegen.

Die Mitgliedstaaten sollten Unterstützung erhalten, um die Sanierung von Wohngebäuden, in denen Menschen mit niedrigem Einkommen leben, zu erleichtern. Wettbewerbe auf nationaler Ebene könnten dazu beitragen, gute übertragbare Lösungen (Modellprojekte) zu finden.

Die EU-Mitgliedstaaten sollten Eigentümern, deren Mieter unter einem bestimmten Einkommen liegen, Steuererleichterungen anbieten. Dies wäre ein guter Anreiz für die Sanierung von Gebäuden. Es muss sichergestellt werden, dass dies sowohl im Interesse der Mieter als auch der Vermieter liegt. Insbesondere muss vermieden werden, dass Mietern gekündigt wird, um anschließend höhere Mietpreise verlangen zu können.

Alle EU-Bürgerinnen und -Bürger (Mieter und Eigentümer) sollten die Möglichkeit haben, sich kostenlos über die spezifische Energiesituation in ihren Wohnräumen beraten zu lassen (eine einzige Anlaufstelle). Zur Verbesserung der Energiesituation umfasst die Empfehlung ebenfalls Optionen für Unterstützung und Zuschüsse.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, weil

- es bereits zahlreiche EU-Richtlinien gibt, die für öffentliche Gebäude (Energieeffizienz-Richtlinie), für Nichtwohngebäude (kürzlich angenommene Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden; EPBD) sowie neue Gebäude aller Art (ebenfalls EPBD) gelten. Daher muss der Schwerpunkt auf Wohngebäude gelegt werden,
- die EU-Richtlinien nur dann wirksam sind, wenn sie auch auf nationaler und lokaler Ebene umgesetzt werden, damit sie die einzelnen Eigentümer erreichen,
- in vielen EU-Mitgliedstaaten Menschen mit niedrigem Einkommen häufig in Häusern mit besonders schlechten Energiestandards, schlechten strukturellen Bedingungen und hohen Energiekosten leben.

Verkehr

Empfehlung 12

Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs

Wir empfehlen der Europäischen Kommission, regelmäßige Studien durchzuführen, um die Energieeffizienz der Personenbeförderungssysteme im Stadt- und Vorortverkehr in allen Mitgliedstaaten zu verbessern.

Diese Studien sollten eine umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung der Elektrifizierung und Attraktivität öffentlicher Verkehrssysteme umfassen. Mit einem solchen Ansatz werden die Ermittlung von Lücken und Mängeln in bestehenden Systemen ermöglicht und beispielhafte Praktiken aufgezeigt, die von den Mitgliedstaaten angewandt werden könnten.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Studien könnte die Europäische Kommission eine Reihe von Subventionen für die Mitgliedstaaten festlegen, damit sie erforderlichenfalls in die Verbesserung der Attraktivität und Elektrifizierung ihrer Verkehrssysteme investieren können. Die Studien sollten als Maßstab für den aktuellen Stand dienen und die Europäische Kommission bei der Festlegung von Zielen für Europa insgesamt unterstützen. Die regelmäßige Überwachung soll die kontinuierliche Verbesserung der Systemleistung und die Steigerung der Energieeffizienz erleichtern.

Begründung:

Mit dieser Empfehlung wird darauf abgezielt, die Lebensqualität zu verbessern, indem der öffentliche Verkehr optimiert wird, der für den Alltag von wesentlicher Bedeutung ist und eine energieeffizientere Alternative zu individuellen Personenkraftfahrzeugen darstellt. Mit der Durchführung dieser Studien antizipieren wir praktische Ergebnisse, die die Umsetzung der Grundsätze der Energieeffizienz erleichtern werden. Obwohl öffentliche Verkehrsmittel effizienter sind als individuelle Personenkraftfahrzeuge, deutet ihre unzureichende Nutzung darauf hin, dass es Hindernisse gibt, die beseitigt werden müssen. Die Europäische Kommission muss die Gründe für diese unzureichende Nutzung untersuchen.

Durch effizientere, bequemere und zugänglichere öffentliche Verkehrsmittel können wir die Qualität der Verkehrsverbindungen verbessern und die wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Auswirkungen von CO₂ verringern und so mehr Menschen dazu bewegen, öffentliche Verkehrsmittel anstatt ihrer Privatfahrzeuge zu nutzen. Darüber hinaus könnten basierend auf den Studien maßgeschneiderte Verkehrslösungen für städtische Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte vorgeschlagen werden, um die Energieeffizienz zu verbessern. Dies ist angesichts des Klimawandels dringend erforderlich. Der Mehrwert dieses Ansatzes besteht darin, dass dabei sowohl der Individualverkehr als auch der öffentliche Verkehr sowie künftige Entwicklungen

der Verkehrsmittel berücksichtigt werden. Dadurch werden spezifische Einblicke geboten, die in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten beobachtet werden.

Empfehlung 13

Verwirklichung eines möglichst energieeffizienten Verkehrs in ganz Europa: weniger Güterverkehr auf der Straße, weniger Personenbeförderung im Luftverkehr, Einführung des Grundsatzes „Schiene an erster Stelle“

Wir empfehlen, Anreize für Unternehmen und Menschen zu schaffen, den Zugverkehr zu nutzen, um energieeffizienter zu reisen. Zu diesem Zweck empfehlen wir Folgendes:

1. Elektrifizierung des Schienennetzes, um die CO₂-Emissionen zu verringern.
2. Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur.
3. Digitalisierung der Reiseplanung und des Fahrkartenverkaufs, um das Kundenerlebnis zu optimieren.
4. Standardisierung von Eisenbahnstrecken zwischen den Mitgliedstaaten und deren Integration in lokale Transportsysteme.
5. Anpassung der Fahrpläne, um schnellere Fahrtzeiten zu gewährleisten.
6. Förderung von Zugreisen, damit die Bahn gegenüber Anbietern von Kurzstreckenflügen und Fernbussen konkurrenzfähig ist.
 - Schnellere Fahrtzeiten mit Hochgeschwindigkeitszügen.
 - Verbesserung von Einrichtungen, z. B. Speisewagen, WLAN, Schlafwagen usw.
 - Zulassung größerer Gepäckstücke und Fahrräder in allen Zügen.
7. Steigerung der Attraktivität für die Fahrgäste durch erschwingliche Preise.
 - Sonderangebote für Fahrkartentypen: Tickets für Familien, Studierende, Senioren, Menschen mit Behinderungen, einkommensschwache Gruppen.
 - Reduzierung von Frachtpreisen.
8. Wiederbelebung außer Betrieb genommener Eisenbahnstrecken: geschlossene Strecken, die aufgegeben wurden.
9. Anbindung der EU-Randgebiete.
10. Um die Umsetzung all dieser Vorschläge zu erleichtern, empfehlen wir die Aufstockung der Investitionen und Subventionen:
 - Förderung kurzfristiger privater Investitionen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des öffentlichen Eigentums und der öffentlichen Kontrolle.
 - Besteuerung fossiler Brennstoffe, einschließlich Flugkraftstoff.

Begründung:

Diese Empfehlung ist wichtig, da Personenzug- und Güterverkehr Schlüsselbereiche sind, in denen rasche Steigerungen der Energieeffizienz erzielt werden können. Die Zukunft unserer Ökologie, Wirtschaft und Technologie setzt unser Handeln voraus.

Daher empfehlen wir, den Personen- und Güterverkehr attraktiver und effizienter zu gestalten. Um dies zu erreichen, müssen wir auf europäischer Ebene tätig werden.

Ergebnisse der Bewertung durch die Bürgerinnen und Bürger des Forums

Nr.	Titel der Empfehlung	Höhe der Unterstützung	Befürwortungsrate
8	Optimierung und Ausbau des Netzsystems zugunsten erneuerbarer Energiequellen – vom Erzeuger bis zum Endverbraucher	5,25	96 %
3	Steigerung der Energieunabhängigkeit und -effizienz, um weltweit mit gutem Beispiel voranzugehen	5,18	92 %
9	Unterstützung von EU-Bürgerinnen und -Bürgern bei der Gründung von Energiegemeinschaften mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz durch Bereitstellung von Informationen und finanzielle Unterstützung	4,96	91 %
11	Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden	4,89	90 %
4	Verwirklichung der Energieeffizienzziele durch Stärkung der Handlungsfähigkeit aller Beteiligten	4,87	87 %
12	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs	4,83	91 %
2	Finanzierung eines fairen Rechts auf energetische Wohnraumsanierung	4,73	87 %
1	Unterstützung der Verbraucherinnen und Verbraucher in Richtung mehr Energieeffizienz	4,71	84 %
10	Entwicklung energieeffizienter Gemeinschaften für einen verantwortungsvollen Energieverbrauch und eine stärkere lokale Energieerzeugung	4,64	84 %
13	Verwirklichung eines möglichst energieeffizienten Verkehrs in ganz Europa: weniger Güterverkehr auf der Straße, weniger Personenbeförderung im Luftverkehr, Einführung des Grundsatzes „Schiene an erster Stelle“	4,55	79 %

6	Verbesserung der Qualifikation von Arbeitskräften in der EU im Bereich Energieeffizienz	4,49	82 %
7	Sicherung der Zukunft durch mehr Bildung in grünen Themen	4,48	82 %
5	Umsetzung von EU-Richtlinien und bessere Überwachung der Umsetzung	4,19	72 %